

II-3069 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 15441J

1988 -02- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten HAIGERMOSER, EIGRUBER  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend österreichisches Preisniveau

Viele Waren sind in Österreich (auch nach der Abschaffung der "Luxussteuer" und auch dann, wenn man die unterschiedlich hohe Mehrwertsteuer in Abzug bringt) wesentlich teurer als in der BRD. Als Beispiele seien hier nur die Preise für Milchprodukte, Treibstoff, PKW's oder elektrische und elektronische Geräte genannt. In den östlichen Bundesländern werden diese Preisunterschiede gar nicht oder nicht in dem Ausmaß bemerkt, wie in den westlichen. Aber Kaufleute in Grenzstädten wie Braunau, Schärding, Salzburg etc. bekommen diese Preisunterschiede in Form von Umsatzentfall sehr wohl zu spüren. Milliarden von Schilling werden von österreichischen Konsumenten im grenznahen Ausland ausgegeben, Milliarden, die dem österreichischen Handel entgehen. Diese österreichischen Konsumenten in grenznahen Gebieten sind quasi - was den Konsum betrifft - schon Mitglieder der EG.

Für den normalen Bürger, aber auch für Kaufleute ist es bis heute nicht klar, wie denn die Preise für die meisten Waren in der BRD wesentlich niedriger sein können als in Österreich. Und dies, obwohl die Löhne in der BRD höher sind als die Löhne in Österreich und auch die Gesamtlohnkosten jene in Österreich übertreffen. Schon der Einstandspreis für weltweit vertriebene Markenartikel ist meist in Österreich höher als in den EG-Staaten.

Österreich will - in welcher Form auch immer, offensichtlich besteht aber nur die Möglichkeit eines Beitritts - am zukünftigen EG-Binnenmarkt teilnehmen. Das derzeit bestehende Preisgefälle BRD-Österreich würde aber im Falle einer Teilnahme viele österreichische Unternehmer ohne jegliche Chance in den Konkurs treiben. Bevor Österreich überhaupt daran denkt, am EG-Binnenmarkt teilzunehmen, müssen die österreichischen Preise den Preisen in der BRD angeglichen werden. Dazu ist es aber notwendig, die Ursachen der österreichischen Preisstruktur

- 2 -

zu erforschen. Insbesondere der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten, der für die Agenden des Handels und somit auch für das Weiterbestehen der Klein- und Mittelbetriebe - das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft - zuständig ist, müßte nach Ansicht der unterfertigten Abgeordneten an einer Durchleuchtung der Preisstrukturen in Österreich interessiert sein.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. Halten Sie eine Teilnahme Österreichs am europäischen Binnenmarkt unter den derzeit herrschenden Bedingungen - hier ist vor allem das unterschiedliche Preisniveau BRD : Österreich gemeint - für die österreichischen Handelsbetriebe, für möglich?
2. Werden Sie eine Untersuchung der verschiedenen Preisstrukturen veranlassen?
3. Was werden Sie sonst unternehmen, um österreichischen Klein- und Mittelbetriebe zur EG-Reife zu verhelfen?